

Alfred Lorenzer

Freuds metapsychologische Schriften

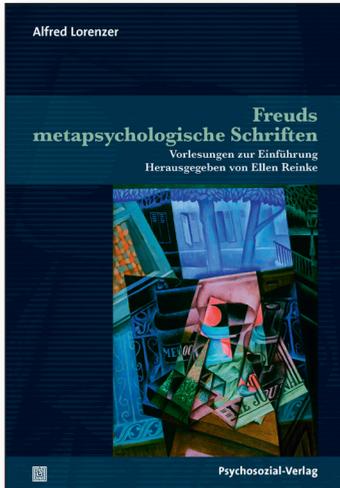
Vorlesungen zur Einführung

Herausgegeben von Ellen Reinke

ca. 220 Seiten · Broschur · 29,90 € (D) · 30,80 € (A)

ISBN 978-3-8379-3162-4 · ISBN E-Book 978-3-8379-7844-5

Buchreihe: Bibliothek der Psychoanalyse · Erscheint im März 2022



Freuds wirkmächtiges Ringen um eine Metapsychologie – mit Lorenzer neu gelesen und bisher unveröffentlicht!

Mit dem Anspruch, einen Zugang zu Freuds metapsychologischen Schriften zu ermöglichen, hielt Alfred Lorenzer im Wintersemester 1985/1986 eine Reihe von Vorlesungen an der Frankfurter Goethe-Universität. Anschaulich und zugleich theoretisch fundiert lotet er dabei Verhältnisse von Trieb, Affekt und gesellschaftlicher Bestimmung aus und vermittelt Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Mensch und Tier und ihren jeweiligen Entwicklungen. Ausgehend von Freuds Metapsychologie öffnet sich dabei ein Panorama diverser Anknüpfungspunkte – von der Ethologie Konrad Lorenz' über die Hermeneutik Paul Ricœurs bis hin zur Naturphilosophie und Biologie Adolf Portmanns. Sein Ziel, eine Art Gefüge von Interaktionstheorien zu entwickeln, ermöglicht gleichzeitig einen neuen und frischen Blick auf die Grundideen Freuds.

Alfred Lorenzer (1922–2002) war Psychoanalytiker und Sozialwissenschaftler. Er bestimmte die Psychoanalyse als eine Sozialwissenschaft, ihre methodologischen Grundlagen als kritisch-hermeneutisch und erkannte das psychische und körperliche Erleben als eine Einheit, womit er an der Freud'schen Metatheorie – insbesondere der Triebtheorie – festhielt. In seiner Zeit als Frankfurter Professor für Soziologie entstand ab der Mitte der 1970er Jahre sein Konzept einer psychoanalytisch fundierten tiefenhermeneutischen Kulturkritik.